

Arbeitsbericht des Generalsekretärs Delegiertenversammlung 2020

Siehe auch die dazugehörige Präsentation

Einleitung:

Seit ich 40 bin, bin ich Segler. Vorher nur in der Theorie und in Büchern von Abenteurern, die mit dem Segelschiff unterwegs waren (und meistens irgendwo gestrandet sind).

Beim Segeln kommt es entscheidend auf den Wind an. Den hast du nicht unter Kontrolle. Du hast den Wind nicht in der Hand. Du kannst den Wind nicht verändern. Es gibt Phasen, da ist Windstille, manchmal weht er wie ein leiser Hauch, dann frischt er plötzlich auf und ein anderes Mal tobt ein wilder Sturm.

Beim Segeln ist alles, was du tun kannst: Die Segel und das Steuer dem Wind entsprechend ausrichten.

Im AT wird der Geist Gottes als *ruach* bezeichnet: der Windhauch, der Atem, das Wehen. Der Wind weht, wo er will und so macht es der Geist, heißt es einmal im NT.

Seit ich im CVJM bin, ist das meine Frage: Was ist das Wehen des Geistes im CVJM? Und wie können wir im CVJM uns nach diesem Wehen ausrichten? Das hat viel mit Wahrnehmen zu tun.

Was nehmen wir in unserer Gesellschaft wahr?

1. Leben in Veränderungen

Wir leben in Zeiten der Veränderungen. Und die Geschwindigkeit nimmt zu. Einige Beispiele:

- **Elektrizität:**

- 1772 wurde von Alessandro Volta die erste Batterie gebaut.
- 1878 wurde die Kohlefadenlampe erfunden = 100 Jahre später
- 1920 verfügten 50% der Berliner Wohnungen über Strom
- = 150 Jahre von der Erfindung bis zur einigermaßen breiten Ausdehnung

- **Telefon:**

- 1837 wurde der erste Morse-Apparat erfunden (Samuel B. Morse)
- 1861 stellt Philipp Reis das erste „Telephon“ vor.
- 1936 gab es ca 2 Mio Anschlüsse bei 70 Mio Bevölkerung = 2,8%

- **Handy:**

- 1983 von Motorola: 30 min Sprechzeit, 10h Ladezeit, 1kg Gewicht, 4.000\$
- 2017: 137 Mio Mobiltelefone in D.

- **Corona:**

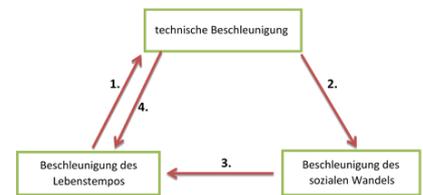
- Ende Dezember 2019 in Wuhan der erste Fall
- 08.03.2020: 101.927 Infizierte in 103 Ländern



Beschleunigung

Hartmut Rosa, Soziologe aus Jena, spricht von **Sozialer Beschleunigung**:

- ▶ **Technische Beschleunigung:** gesteigerte Geschwindigkeit von Transport-, Kommunikations- und Produktionsprozesse
- ▶ **Beschleunigung des sozialen Wandels:** Veränderungsrate der sozialen Beziehungsmuster: Einstellungen, Werte, Lebensstile, auch Mode, Sport... (Bsp: Üblich, dass der Sohn den gleichen Beruf wie der Vater erlernt. Heute sehr selten. Schwierig zB bei Familienunternehmen: Gut laufende Fensterbaufirma - zwei Kinder, keiner will die Firma übernehmen)
- ▶ **Beschleunigung des Lebenstempos:** In der vorhandenen Zeit musst du immer mehr und mehr an Aktivitäten unterbringen. Zeit, in der etwas erledigt werden kann, reduziert sich. Durch Digitalisierung kann man Dinge noch schneller erledigen.



Wie wirkt sich diese Beschleunigung aus? Es geschieht **Entfremdung**:

▶ Entfremdung vom Raum:

Soziale Beschleunigung und Globalisierung erfordern und ermöglichen häufige Ortswechsel, Reisen, Umzüge, Reisen im digitalen Raum. Einleben und Beheimatung von Orten, an denen man lebt, geschieht nicht mehr.

▶ Entfremdung von Dingen:

Alle Dinge, die uns begleiten, haben Einfluss auf unsere Identität. Besonders Dinge, die man selbst hergestellt oder repariert hat, werden Teil unserer alltäglichen Lebenserfahrung und -Geschichte. Technische Beschleunigung führt dazu, dass der Neukauf viel billiger ist als die Reparatur (manches kann man gar nicht mehr reparieren). Gesteigerte Komplexität verhindert, Dinge selbst zu reparieren (Bsp: Sprinter, 22J. = simple Technik → Crafter = rollender Computer). Aber genau da gibt es interessante Projekte: Im Repair-Café im CVJM Emden zB.

▶ Entfremdung von der Zeit:

Ein Tag mit vielen stimulierenden Eindrücken (Wandern, Baden, Kanufahren, Kino) scheint sehr schnell zu vergehen, im Rückblick erscheint er aber als sehr lang. = lang/lang
Umgekehrt: Ein Tag ohne Aktivitäten (langweilig) oder im Stau zieht sich endlos hin, im Rückblick erscheint er als sehr kurz. = kurz/lang
kurz/kurz: wenn etwas anonym bleibt: ein Tag Fernsehkonsum - geht schnell vorüber und erscheint im Rückblick als sehr kurz.

▶ Entfremdung gegenüber eigenen Handlungen:

- ▶ von Arbeitswerkzeugen und Produkten: Ich wende sie an, ohne sie zu verstehen und ohne zu lernen, sie richtig anzuwenden. Massen an Informationen (Bedienungsanleitungen mit 4 S. Einleitung; Beipackzettel 70cm lang) führen dazu, dass ich mich damit nicht mehr befasse.
- ▶ Ich nehme mir vor, etwas zu tun - aber vorher muss ich noch schnell dies und jenes und anderes erledigen. Emails müssen noch schnell beantwortet werden, Whatsapp-Nachrichten sowieso, ich bin aber niemals damit fertig und habe immer das Gefühl, zu wenig getan zu haben.

▶ Soziale Entfremdung:

Anzahl der sozialen Kontakte steigt - die Kurzlebigkeit aber auch, die Intensität sinkt.



Bsp: 354 Freunde bei Facebook, 45 (!) Follower bei Insta - aber viele kenne ich nur mit Namen oder nicht einmal das.

Hartmut Rosa, Resonanz

"Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung."

Wir brauchen Resonanzerfahrungen, mit denen Menschen in der Welt Anklang finden und sich in ihr „zu Hause“ fühlen können:

▶ **horizontal:**

Familie, Freundschaft, Politik

▶ **diagonal:**

Beziehungen zu Dingen oder Tätigkeiten: Arbeit, Schule, Sport, Konsum

▶ **vertikal:**

Natur, Kunst, Geschichte, Glaube

Auf diesen Ebenen soll Resonanz erfahrbar gemacht werden: Es schwingt etwas zusammen.

Bsp: Bergtour: Anforderungen des Weges, der Natur, Schönheit, Genießen - oder rein zweckgerichtetes Unternehmen: Den Gipfel erreichen.

Resonanz ist das, was Menschen im Innersten suchen und ersehnen. Wird immer nur punktuell, momenthaft gelingen. Ist aber letztlich unverfügbar, deshalb Raum der Ermöglichung bereitstellen. „Resonanz ist die Grundsehnsucht nach einer Welt, die einem antwortet.“

2. Der AG-WAY

Vielleicht sind mir diese Beobachtungen deshalb sympathisch, weil ich manches davon in unserem AG-WAY wiederfinde. Gleichzeitig ist es aber auch eine Frage an uns im CVJM: Wie finden wir in diesen Veränderungen, Beschleunigungen, Entfremdungen unseren Weg im CVJM?

Ich möchte mit euch kurz zurückschauen auf drei Jahre AG-WAY, so haben wir das genannt, drei Jahre bis zur AG-Tagung in Berlin 2019.

2016

Wir sind gestartet in Hohegrete mit dem Nachdenken über unsere Identität als CVJM. Von der Pariser Basis abgeleitet haben wir diese drei Dimensionen, die CVJM ausmacht:

▶ **SPACE:**

IN - Verbinden - Räume schaffen - Gemeinschaft - einander begegnen

▶ **TRANSFORMATION:**

UP - Nachfolgen - Sich von Gott verändern lassen - Jesus in unserer Mitte - dem dreieinigen Gott begegnen

▶ **IMPACT:**

OUT - Ausbreiten - Gesellschaft verändern - ganzheitliche Mission - der Gesellschaft begegnen

2017

Das Jahr des Hörens. Wissen wir denn wirklich, was uns in den Vereinen bewegt?

Action Research hat zwei Absichten:

- ▶ Wir wollten wirklich heraushören, auch miteinander, was uns wirklich bewegt.
- ▶ Jede Frage löst bei dem, der fragt, und bei dem, der gefragt wird, etwas aus. Ein Veränderungsweg wird in Gang gesetzt – oder geht ein Stückchen weiter. Selbst wenn wir nichts miteinander vereinbaren würden – es würde in euch weiter arbeiten. Und in euren Vereinsgruppen. Und bei denen, mit denen ihr sprecht, wenn ihr zurück in Lüneburg, Emden, Ludwigshafen oder Dresden seid.
- ▶ Deshalb: Redet miteinander. Nutzt die Chance bei unserer Tagung. Ruft euch zuhause an.

2018

Wir haben die WAY-Gespräche ausgewertet und Herausforderungen & Potenziale herausgearbeitet: Was macht Mühe und was sind Chancen in den AG-Vereinen?

Herausforderungen:

- ▶ Umbrüche
- ▶ CVJM und Gemeinde
- ▶ Wie findet jede/r seinen/ihren Platz?
- ▶ Visionserneuerung und Strategiefähigkeit
- ▶ Leadership - Leiterinnen und Leiter gesucht

Potenziale:

- ▶ Den eigenen Charakter finden
- ▶ Street Credibility
- ▶ Wir können die Sehnsucht nach Spiritualität füllen.
- ▶ Wie haben Pionierinnen und Pioniere im CVJM.
- ▶ Wir sind in der AG gut vernetzt.
- ▶ Internationale Dimension
- ▶ Political Credibility

2019

Die AG-Tagung in Berlin war das Highlight des AG-WAY. 550 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und von unseren weltweiten Partnern haben vier inspirierende Hammer-Tage in Berlin erlebt.

zT bereits 2018, v.a. 2019 drei Aktionen:

- ▶ IMPACT: Restaurant-Tag 22.09.
- ▶ TRANSFORMATION: 100 Impulse zum Bibellesen
- ▶ SPACE: Hand-in-Hand - ein Verein hilft dem anderen

3. Weitergehen

2020

Damit haben wir Themen, mit denen wir in den kommenden Jahren arbeiten können.

Wir wollen von der Vision her denken:

▶ SPACE:

IN - Verbinden - Räume schaffen - Gemeinschaft - einander begegnen

▶ TRANSFORMATION:

UP - Nachfolgen - Sich von Gott verändern lassen - Jesus in unserer Mitte - dem dreieinigen Gott begegnen

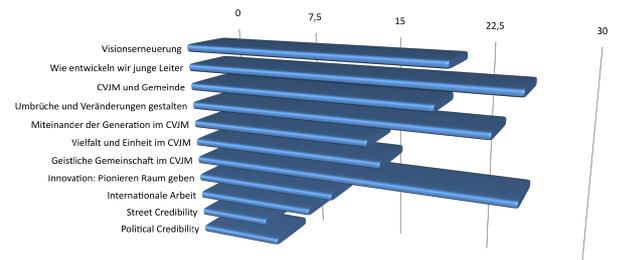
▶ IMPACT:

OUT - Ausbreiten - Gesellschaft verändern - ganzheitliche Mission - der Gesellschaft begegnen

Das sind nicht nur Schlagworte. Das sind elementare Überzeugungen für unsere CVJM-Arbeit. Das sind die Grundlagen.

Bsp: Mich hat sehr gefreut, als Olli Mally erzählt hat, dass sie in Nürnberg mit diesen Dimensionen aktiv arbeiten und es ein ständiger Prozess ist zu bearbeiten: Was bei uns ist UP - IN - OUT.

Einiges aus den Themen des AG-WAY geschieht ohnehin bereits, das will ich besonders highlighten und insbesondere die Themen, die im diesjährigen Vereinsfragebogen benannt wurden:



▶ Leadership - Leiterinnen und Leiter gesucht:

Leiten & Beraten; Werkstatt der Hoffnung; Volontärs-Rückkehrer-Arbeit

▶ Umbrüche; Visionserneuerung und Strategiefähigkeit:

Beratungskonzept in der AG und im CVJM Deutschland;

Wie werden wir im CVJM unserem missionarischen Auftrag gerecht?

Bsp: JesusHouse: Bei 869 beteiligten Gruppen sind immerhin 289 CVJMs (=22%).

Bsp: Im CVJM Deutschland wird es eine neue (halbe) Projektstelle Jugendevangalisation geben (Karsten Hüttmann, veränderter Arbeitsauftrag).

▶ CVJM und Gemeinde

Bsp: Hearing/Fachtag CVJM und Gemeinde im CVJM Deutschland; Gottesdienste im CVJM ist ein Thema.

▶ Geistliche Gemeinschaft im CVJM:

Frage nach der geistlichen Mitte stellt sich immer mehr: Verbund-Initiative öffnet sich, ist weit offen für alle, die an dieser Frage dran sind. Dazu gibt es einen Workshop morgen bei unserer Tagung.

Von einigen Vereinen, die keine Verbund-CVJMs sind, habe ich in den letzten Monaten das Wort „verbindliche Mitarbeitergemeinschaft“ gehört. Das ist super wichtig!!

▶ Vernetzung in der AG:

Bsp. Vernetzung des WdH-Teams; neue Homepage; Initiativen;

Bsp: Bei der AG-Tagung der Beitrag des WdH-Teams

Zurück zu Rosa: Auch in der AG spielt „Resonanz“ eine Rolle. „Resonanz ist die Grundsehnsucht nach einer Welt, die einem antwortet.“

Wir können als CVJM Resonanz-Körper sein für diese Grundsehnsucht von jungen (und älteren!) Menschen.

4. Ausblicke

Abschließend vier - in meinen Augen wesentliche - Grunderfahrungen, die wir bei der AG-Tagung erlebt haben - und diese sind beispielhaft für die AG:

▶ **Beteiligung:**

- ▶ Wir versuchen ein hohes Maß an Beteiligung: Von 550 Teilnehmenden waren mehr als 200 beteiligt. Klar, das ist notgedrungen - wir haben kein großes hauptamtliches Team in der Geschäftsstelle. Deshalb brauchen wir einander. Aber genau das ist AG: Arbeits-Gemeinschaft.
- ▶ Wir haben viele Jüngere beteiligt. Wir wollen keine „Young Leaders“-Unterabteilung bei unseren Treffen, sondern Jüngere haben uns Älteren etwas zu sagen. Deshalb sind bei dieser Tagung Jüngere am Mikrophon.
- ▶ 40% der Teilnehmenden waren unter 30 Jahre!
- ▶ Damit dies noch besser geschehen kann, haben wir die Umfrage nach dem zukünftigen Tagungskonzept in der AG auf den Weg gebracht und werden bis September die Spuren für die nächsten Jahre legen.

▶ **Beziehungen in der AG:**

- ▶ Viele herzliche Begegnungen, viel Händeschütteln, Umarmen - oder alternative kreative Corona-Grüße.
- ▶ starke Gemeinschaftserfahrung
- ▶ Manche Erst-TN sind darüber etwas irritiert - weil sie da nicht einbezogen sind. Das muss sich ändern! Aber beim zweiten oder dritten Mal wächst das Beziehungsgeflecht.

▶ **Geistliche Inspiration:**

- ▶ Bei der Auswertung der Tagung war das der am höchsten bewertete Punkt: „Die Tagung war geistlich anregend - Ich habe Impulse für ein geistliches Leben bekommen“ haben 50% mit sehr gut und 38 mit gut bewertet.
- ▶ Wenn wir in unseren Vereinen etwas geistlich prägen wollen, dann brauchen wir diese Treffen. Allein kann ich das nicht implementieren. Viel einfacher geht das, wenn wir mit einem Team, einer Gruppe, als Vorstand teilnehmen, eintauchen und gemeinsam etwas erfahren, wie andere glauben und uns davon anstecken lassen.

▶ **Sachfragen:**

- ▶ EU-DSGVO; Arbeitssicherheit; Copyright; Berufsgenossenschaft; Satzungsfragen; Versicherungen; Buchführungssysteme; Homepage;
- ▶ Dazu versuchen wir euch Hilfestellung und Unterstützung zu geben.

Abschluss:

Bei alledem wollen wir unsere Segel ausrichten. Wir wollen innerlich und äußerlich hören, wohin uns Gott durch seinen Geist leitet. Wir wollen einander auf diesem Weg mitnehmen und in ständiger Erneuerung leben. Danke für's gemeinsame Unterwegssein!